

**Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel  
am 16.12.2009**

**Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2010**

**Rede des Vorsitzenden der SPD-Fraktion,  
Hans-Wolfram Kötting**

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

in seiner Rede zur Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2010 in den Rat der Gemeinde Everswinkel hat uns der Bürgermeister einige „Neuerungen“ und „wirklich neue Erfahrungen“ versprochen. Diese Ankündigungen haben sich leider bei der Durcharbeitung des Haushaltplansentwurfes mehr als bestätigt. Aufgrund wegbrechender Einnahmen im Bereich der Gewerbesteuer, der Schlüsselzuweisungen sowie des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und gleichzeitig gestiegener Ausgaben, z.B. um 555.000,00 Euro bei der Kreisumlage, haben wir es mit einer Verschlechterung von ca. 3,5 Mio. Euro im Vergleich zu 2009 zu tun. Das führt im Ergebnisplan zu einem Fehlbedarf von 2,4 Mio. Euro. Zusammen mit dem im Jahr 2009 voraussichtlich entstehenden Minus von 400.000,00 Euro werden wir am Ende des Jahres 2010 die Ausgleichsrücklage aufgebraucht haben. Beim Finanzplan sieht es nur scheinbar besser aus: Trotz 1,3 Mio. Euro, die aus den Infrastrukturfolgekostenbeiträgen abgeführt werden sowie einem geplanten 2 Mio. Euro-Kredit erwirtschaften wir ein Defizit von 650.000,00 Euro. Dass der Fehlbetrag aus den liquiden Mitteln gedeckt werden kann und sich damit der Finanzplan ausgeglichen darstellt, ist für mich keine wirkliche Beruhigung. Vielmehr bestätigt sich damit eine Entwicklung, die ich in meiner Haushaltsrede zum Haushaltsplanentwurf des Jahres 2008 vorausgesagt habe. Zitat: „Sowohl im Ergebnisplan als auch im Finanzplan tun sich für 2008 erhebliche Lücken auf. Gleiches gilt für den Planungszeitraum bis 2011. Sollten sich diese Entwicklungen bestätigen, werden wir im Jahre 2010 die Ausgleichsrücklage und unsere liquiden Mittel verfrühstückt haben.“ Und genau da sind wir nun, meine Damen und Herren. Die fetten Jahre 2005 bis 2008 mit sprudelnder Gewerbesteuer und hohem Einkommensteueranteil sind erst einmal vorbei. Dass wir in dieser Zeit Überschüsse in Höhe von 1,3 Mio. Euro erwirtschaften und auf die Seite legen konnten, ist sicherlich gut, aber hier hätten wir die Haushalte dieser Jahre, wie wir

von der SPD-Fraktion es immer angemahnt haben, noch sehr viel stärker nach dem Motto des alten Sprichwortes „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“ ausrichten müssen. Natürlich ist die unserer Ansicht nach katastrophale Haushaltssituation 2010 in erster Linie der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise mit dramatisch wegbrechenden Steuereinnahmen und gleichzeitigen deutlichen Mehrausgaben vor allen Dingen im Sozialbereich anzulasten. Aber gleichzeitig müssen wir konstatieren: Es gibt auch deutlich hausgemachte Anteile an dieser Gesamtproblematik. Die von der SPD-Fraktion in den vergangenen Jahren immer wieder kritisierte Mentalität „das Geld ist doch da“, ist für die derzeitige Haushaltssituation zumindest mitverantwortlich. Der Umbau der Tennishalle, die Planungskosten für die Ringstraße sowie die vielgerühmten Everswinkeler Standards illustrieren diese Entwicklung eindrucksvoll. Dennoch, meine Damen und Herren, ein Blick zurück im Zorn hilft sicher vergangene Fehlentwicklungen in Zukunft zu vermeiden, aber wir müssen die desaströse Haushaltssituation des Jahres 2010 und der Folgejahre nehmen wie sie sind und mit Kreativität und Sparsamkeit versuchen, die Situation zu meistern. Die SPD-Fraktion ist dazu bereit.

Meine Damen und Herren, in diesen finanzpolitisch extrem schwierigen Zeiten sollte man eigentlich davon ausgehen, dass die unterschiedlichen Ebenen der öffentlichen Hand etwas solidarischer miteinander umgehen. Aber das genaue Gegenteil ist der Fall und ich kann zu diesem Thema leider nur das wiederholen, was ich in der Haushaltsrede des vergangenen Jahres geschrieben habe. Zitat: „Das Verschieben staatlicher Aufgaben und das kommunale Tragen dieser finanziellen Lasten haben wir in den vergangenen Jahren ausführlich beschrieben und beklagt. Aber geändert hat sich nichts. Vielmehr plant der Bund, die Städte, Gemeinden und Kreise im Bereich der Unterkunftskosten und Energiekosten im Kontext des SGB II stärker zu belasten und sich selbst dadurch einen Vorteil zu verschaffen und auch das Land befrachtet die kommunale Familie weiterhin mit den Kosten für die Unterbringung und Versorgung der Asylbewerber und der im Jahr 2007 verdoppelten Krankenhausfinanzierungsumlage. Es hilft aber nichts, wir müssen mit diesen Widrigkeiten leben und müssen sie trotzdem immer wieder in die politische Diskussion bringen, obwohl wir bei realistischer Betrachtung davon ausgehen können, dass sich trotzdem nichts ändert.“

So weit, so schlecht, meine Damen und Herren. Unsere größte Ausgabeposition ist wie seit Jahren die Kreisumlage einschließlich Jugendamtsumlage. Wir müssen im kommenden Jahr mit einem Plus von 555.000,00 Euro leben und dem Kreis insgesamt

ca. 5,3 Mio. Euro überweisen. Der Bürgermeister hat in seiner Einbringungsrede richtigerweise darauf hingewiesen, dass der Kreis in der derzeitigen Gemengelage genau wie wir kaum noch Spielraum hat. Das wird daran deutlich, dass auch der Kreis Warendorf seine Ausgleichsrücklage komplett einsetzt und damit den Anstieg der allgemeinen Kreisumlage deutlich bremst. Aber, meine Damen und Herren, obwohl wir ca. 35 % unseres Gesamtaufwandes an den Kreis überweisen müssen, ist ein sachgerechter Umgang mit der Kreisumlage angezeigt. Schließlich erfüllt auch der Kreis Warendorf für seine Mitgliedsgemeinden Aufgaben und muss im Kreisgebiet für vergleichbare Lebensverhältnisse sorgen.

Meine Damen und Herren, lassen sie mich nun zu einer Gesamtbewertung des Haushaltsplanentwurfs 2010 und damit zu einem Resumée des Vorhergesagten kommen. Ich mache das dieses Mal auf Wunsch eines einzelnen Herrn von der Presse in kurzen knackigen Sätzen. Da ich mir bewusst bin, dass solche Sätze die Gefahr von Verkürzungen und Fehldeutungen beinhaltet, werde ich im weiteren Verlauf meiner Ausführungen noch detaillierter darauf eingehen.

Also: Die SPD-Fraktion trägt den Haushaltsplanentwurf des Jahres 2010 mit,

1. weil es trotz der katastrophalen Zahlen keine Alternative zu diesem Haushaltsplanentwurf gibt;
2. weil das Projekt Verbundschule ohne Einschränkungen weiter verfolgt wird;
3. weil die Kreditaufnahme in Höhe von 2 Mio. Euro für den Neubau der Verbundschule und nicht für konsumtive Aufgaben verwandt wird;
4. weil der Haushaltsplanentwurf trotz der desolaten Lage oder gerade deswegen keine Erhöhung der gemeindlichen Steuern vorsieht;
5. weil hoffentlich 2010 endlich der Kreisverkehr Grothues gebaut wird;
6. weil im Haushaltsplanentwurf 2010 Gelder für die Entwicklung eines Konzeptes für die Entlastung der Nord-Südachse vorgesehen sind;
7. weil im Haushaltsplanentwurf 2010 die Anschubfinanzierung in Höhe von 205.000,00 Euro für den geplanten Kunstrasenplatz in Alverskirchen eingestellt ist;
8. weil ein breit getragener Haushalt ein Zeichen des Zusammenhaltes in schwieriger Zeit ist.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, das sind in Kurzform die Gründe, warum die SPD-Fraktion, wenn auch mit großen Bedenken, den Haushaltsplanentwurf 2010 mitträgt. In diesem Zusammenhang möchte ich deutlich darauf hinweisen, dass unser solidarisches Verhalten in schwieriger Zeit auf Dauer keine Einbahnstraße sein kann. Für die Zukunft fordern wir deshalb ein, dass insbesondere CDU und Bürgermeister stärker als in der Vergangenheit auf unsere inhaltlichen Vorstellungen eingehen und ihren Teil dazu beitragen, dass in konstruktiver Weise die Ausschuss- und Ratsarbeit geleistet werden kann.

Meine Damen und Herren, ich möchte mich jetzt etwas ausführlicher den besonders wichtigen Projekten des Haushaltsplanentwurfes 2010 widmen. Ich denke, wir sind uns alle darüber einig, dass die weitere Entwicklung unserer in diesem Jahr so furios gestarteten Verbundschule absolute Priorität hat. Wir sind in diesem Jahr mit vier Eingangsklassen gestartet und nach der überwältigenden Resonanz am Tag der offenen Tür ist damit zu rechnen, dass wir auch im kommenden Jahr eine ähnlich große Zustimmung der Eltern und Kinder erfahren. Dazu trägt ganz sicherlich auch die angebotene „Über-Mittag-Betreuung“ bei, die eine neue Qualität von Schule in Everswinkel darstellt. Durch die in diesem Jahr geplante neue Cafeteria sowie durch den Bau des neuen Realschultraktes steigern wir die Attraktivität unseres Schulangebotes weiter. Das, was ich in meiner letzten Haushaltsrede noch als Wunsch und Hoffnung formuliert habe, nämlich die gute Atmosphäre und die engagierte Erziehungsarbeit in die neue Schule zu übertragen, kann nach den bisherigen Erfahrungen als gesichert angesehen werden. Deshalb, meine Damen und Herren, lassen Sie uns mit Energie und Freude weiter an diesem Großprojekt für Everswinkel arbeiten. In der Grundschule Alverskirchen ist der Einbau einer Alarm- und Lautsprecheranlage für 25.000,00 Euro vorgesehen. Ich bin mir nicht sicher, ob das wirklich sein muss, aber verschiedene Aufsichtsbehörden haben der Gemeinde den Einbau dieser Anlage dringend nahe gelegt. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass das keine 25.000,00 Euro kosten muss. Der Kreisverkehr am Grothues wird hoffentlich in diesem Jahr vom Kreis Warendorf erstellt. Unser finanzieller Anteil von 130.000,00 Euro ist sicherlich kein Pappentier. Und im Nachhinein wäre es sicher besser gewesen, wir hätten gleich bei der Errichtung des Gewerbegebietes Grothues den Kreisverkehr gebaut. Es hätte nicht nur vermutlich Unfälle verhütet, sondern wir hätten vermutlich auch noch Geld dabei gespart. Das nächste große und wichtige Projekt des Jahres 2010 betrifft den Sportplatz in Alverskirchen. Aus Mitteln des Konjunkturpaketes II wird

eine Flutlichtanlage erstellt und deshalb macht das auch Sinn, wie von CDU und SPD gefordert, einen Platz zu schaffen, der diese neue Flutlichtanlage verdient. Denn der alte Tennenplatz ist im Winter und bei Starkregen häufig nicht zu bespielen. Deshalb ist es gut und richtig, die für 2011 vorgesehene Anschubfinanzierung für einen Kunstrasenplatz auf das kommende Jahr vorzuziehen. In dem Zusammenhang halten auch wir die Entwicklung eines Konzeptes über die Nutzung aller Sportanlagen im gesamten Gemeindegebiet für unumgänglich. Ebenfalls aus dem Konjunkturpaket II wird in Alverskirchen der Anbau des Feuerwehrgerätehauses finanziert. Auch diese Maßnahme ist nach unserer Einschätzung sinnvoll, bringt sie doch mehr Platz und Bewegungsfreiheit sowohl für Fahrzeuge, als auch für die Feuerwehrleute. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die von uns beantragte Planung einer Alternative für die belastende verkehrliche Situation auf der Nord-Südachse im Ortskern Everswinkel. Nach der Aufgabe der Planung für die Süd-West-Umgehung geht es dabei um die Abklärung der Frage, ob und zu welchen Kosten eine Ost-Umgehung unter Einbeziehung der Tanklagerstraße möglich ist. Dabei ist auch vorab zu ermitteln, unter welchen Bedingungen eine Sperrung der Nord-Südachse für den LKW-Durchgangsverkehr erreicht werden kann. Wir werden auch weiter zusammen mit den Anwohnern versuchen, eine akzeptable Lösung zu finden.

Meine Damen und Herren, eigentlich hatten wir von der SPD-Fraktion vor, für das Haushaltsjahr 2010 ein weiteres Projekt, nämlich die Schaffung einer Beleuchtung am Radweg Everswinkel – Alverskirchen zu beantragen. Diese Maßnahme wäre ein wesentlicher Beitrag, um den viel benutzten Radweg vor allen Dingen für Kinder und ältere Menschen sicherer zu machen und damit gleichzeitig mit einem vor allen Dingen abends sichtbaren Band unsere beiden Ortsteile weiter zu verknüpfen. Aber, meine Damen und Herren, wir haben diesen Antrag nicht gestellt, weil die desaströse Haushaltssituation das seriöserweise nicht zulässt. Wir kündigen aber hiermit schon an, sobald wieder etwas Spielraum im Haushalt ist, werden wir diese Maßnahme beantragen.

Meine Damen und Herren, das waren die aus unserer Sicht wesentlichen Projekte des Haushalts 2010.

Nun möchte ich noch einige wenige Anmerkungen zur Haushaltsposition machen, die für die SPD-Fraktion von besonderer Bedeutung sind. Fangen wir mit dem Bereich

Kinder und Jugendliche und hier mit dem Haus der offenen Tür an. Wir finden es sehr erfreulich, dass unsere jahrelangen Bitten und Forderungen nach einer Öffnung des Hauses der offenen Tür am Wochenende endlich Rechnung getragen wurde. Darüber hinaus ist die erfolgreiche Arbeit des Teams des HOT in der Über-Mittag-Betreuung der Verbundschule hervorzuheben. Aber für die Zukunft sind nach unserer Einschätzung weitere konzeptionelle Veränderungen zu entwickeln, die zum Ziel haben, die bislang reine Kommstruktur des Hauses aufzuweichen und mit Streetwork-Elementen ein besseres Erreichen vor allen Dingen der Kinder und Jugendlichen mit besonderen Problemen möglich zu machen. Wir werden im nächsten Jahr Kontakt mit den Mitarbeitern und den Jugendlichen aufnehmen und im Anschluss daran einen Antrag an den Ausschuss für Familie und Soziales einreichen. In den Kindertagesstätten geht der Ausbau der Plätze für unter dreijährige Kinder voran. Wir werden im nächsten Jahr 47 Plätze für unter dreijährige und 13 Plätze für unter zweijährige Kinder zur Verfügung stellen können. Das ist eine erfreuliche Entwicklung, die natürlich ihren Preis hat. Ein Ärgernis sind für uns in diesem Zusammenhang die Beiträge für so genannte Überhanggruppen. Wir meinen, wer in seiner Einrichtung zu 100 Prozent das pädagogische Konzept und die Auswahl der Mitarbeiter bestimmen will, sollte auch zu 100 Prozent seinen Trägeranteil bezahlen. Ich weiß zwar, dass diese Forderung unrealistisch ist, aber ärgern tut es mich doch.

Meine Damen und Herren, das Vitus-Bad ist zwar in seinem Betrieb nicht Gegenstand dieses Haushaltsplanes, aber wir haben die Verlustabdeckung in diesem Jahr von 260.000,00 Euro aufzubringen. Es ist zwar ein Haufen Geld, aber wir stimmen dem ausdrücklich zu, weil das Vitus-Bad ein ganz wichtiges Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien in Everswinkel darstellt und darüber hinaus viele auswärtige Badegäste nach Everswinkel bringt.

Meine Damen und Herren, die Unterstützung des Verkehrsvereins in Höhe von 17.000,00 Euro ist für uns ein wichtiges Anliegen, nicht zuletzt deshalb, weil der Verkehrsverein die Postagentur in unserem Ort unterhält. Wir sind der Meinung, wir müssen alles daran setzen, dieses Angebot auch in Zukunft in unserem Ort sicherzustellen. Aus diesem Grund verschickt die SPD Everswinkel auch all ihre Briefe und Flyer über die Postagentur Everswinkel. Vielleicht kann sich ja die CDU im nächsten Wahlkampf auch für die Post Everswinkel entscheiden, anstatt bei einem privaten Briefverteiler ein paar Cent zu sparen.

Meine Damen und Herren, für uns als SPD-Fraktion steht auch weiterhin die Förderung der Vereine und der ehrenamtlichen Arbeit in Everswinkel außer Frage. Es ist gut und richtig, dass der Bürgermeister trotz der prekären Haushaltslage diese Förderung nicht eingeschränkt hat. Wir müssen diese Förderung langfristig sichern, denn die ehrenamtliche Arbeit prägt in positiver Weise das Leben in unserer Gemeinde und die positiven Wirkungen dieser Arbeit gehen weit über den finanziellen Aufwand hinaus. Deshalb auch an dieser Stelle meine Damen und Herren: Ein herzliches Dankeschön an alle Vereine, Verbände und ehrenamtlich Tätige in Everswinkel.

So, meine Damen und Herren, mit diesem rundum positiven Aspekt unseres gemeindlichen Lebens in Everswinkel möchte ich dann auch langsam zum Schluss kommen. Ich möchte es nicht versäumen, allen in der Verwaltung, vor allen Dingen Frau Bürgin ganz herzlich zu danken, die im Zusammenhang mit diesem Haushaltsplanentwurf viel Zeit und Arbeit investiert haben.

Meine Damen und Herren, wir haben ein spannendes Jahr vor uns, das geprägt sein wird durch die prekäre Haushaltssituation und unsichere Mehrheiten im Rat. Ich wünsche mir von uns, wie auch der Bürgermeister, Zusammenhalt in schwierigen Zeiten und die Bereitschaft, dann und wann auch über den eigenen Schatten zu springen. Wir als SPD-Fraktion sind dazu bereit.

Meine Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Geduld!